

Qualifikationsziele des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management, B.A.

1) Wissenschaftliche Befähigung

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management werden befähigt, die wissenschaftlichen Fachkenntnisse in den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Rechtswissenschaften eigenständig und eigenverantwortlich auf spezifische betriebliche Fragestellungen transferieren zu können. Die wissenschaftliche Befähigung dient daher primär der Förderung der beruflichen Handlungsfähigkeit im betrieblichen Kontext. Dies bedeutet:

- *Schaffung von Wissensgrundlagen für eine evidenzbasierte Praxis:* Hierzu gehört transferfähiges Basiswissen in den Bereichen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie Rechtswissenschaften, die Vermittlung von Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie methodisch analytischer Kompetenzen als Basis für wissensbasierte Entscheidungen.
- *Problemlösungskompetenzen:* Betriebliche Abläufe und Prozesse werden häufig von unvorhergesehenen Störungen, Konflikten und Problemen begleitet. Dies erfordert die Fähigkeit, auftretende Probleme zu erkennen, deren Gründe zu analysieren sowie konkrete Lösungsvorschläge zu deren Behebung zu erarbeiten. Auch die Förderung von individuellen sowie teamorientierten Analyse- und Entscheidungsfähigkeiten unterstützt die Weiterentwicklung und Steigerung von Problemlösungskompetenzen.
- *Interkulturelle Kompetenzen:* Aufgrund der zunehmenden Globalisierung agieren viele Unternehmen in einem internationalen Umfeld. Die fundierte Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen bildet daher eine wichtige Basis für die spätere berufliche Tätigkeit, selbst dann, wenn diese nicht primär in einem internationalen Kontext stattfindet.
- *Kommunikations- und Kooperationskompetenzen:* Der reibungslose Ablauf betrieblicher Prozesse erfordert die Einbindung einer Vielzahl von Stakeholdern mit unterschiedlichen und zum Teil auch konträren Interessen. Kommunikative und kooperative Kompetenzen sind daher unerlässlich. Zudem spielen Teamfähigkeit, Präsentationsfähigkeit und Rhetorik, Verhandlungs- und Vermittlungskompetenzen sowie Konfliktmanagement eine große Rolle.
- *Befähigung zur Verantwortungsübernahme:* Die selbstständige Analyse und Optimierung betrieblicher Prozesse sowie deren Durchführung erfordern als übergeordnete Kompetenz die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, die auf den professionellen Werten des Berufes beruhen.

Die oben genannten Kompetenzen bilden sich in den Modulen des Studiengangs explizit ab. Die Wissensvermittlung findet einerseits im Rahmen der Vorlesungen und Blockwochen statt, andererseits indem fachspezifische Problemstellungen - beispielsweise im Rahmen von Assignments und Hausarbeiten - auf wissenschaftlicher Basis bearbeitet und erörtert

werden. Auch die Arbeit in Projekten und die Vertiefungsmodule ermöglichen den Studierenden, das bis dahin erworbene Grundlagenwissen selbstständig zu erweitern und auf Forschungsvorhaben und Praxisprobleme anzuwenden.

2) Befähigung, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen

Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management sollen zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit befähigt werden. Um dies sicher zu stellen, richtet sich der Studiengang an den berufsfeldbezogenen Qualifikationserwartungen aus. Diese werden unter anderem im Austausch mit Vertretern der Unternehmen sowie Absolventinnen und Absolventen reflektiert. Die hieraus sowie aus Absolventenbefragungen gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des Curriculums und der Module ein. Konkret bedeutet dies:

- *Vermittlung interdisziplinärer Kompetenzen:* Berufsverläufe weisen heute und zukünftig zunehmende Flexibilität mit horizontalen Aufgabenveränderungen, Projektarbeiten etc. auf und die Anforderungen an vernetztes Wissen steigen. Daher sollen die Studierenden dazu befähigt werden, Zusammenhänge zwischen den einzelnen wirtschaftswissenschaftlichen Fachdisziplinen zu erkennen, interdisziplinär zu vernetzen und auf konkrete Aufgabenstellungen problemlösungsorientiert anzuwenden.
- *Vermittlung von beruflicher Handlungskompetenz:* Insbesondere im beruflichen Alltag kommt es darauf an, das theoretisch erworbene Wissen anforderungs- und situationsgerecht auf betriebliche Problemstellungen anwenden zu können. Daher sollen die Studierenden dazu befähigt werden, die erlernten aktuellen Management-Instrumente anforderungs- und situationsgerecht anwenden zu können.
- *Bildung eines individuellen Qualifikationsprofils:* Unternehmen erwarten bei der Einstellung von Absolventinnen und Absolventen eines Bachelorstudiums in Betriebswirtschaft und Management neben einem fundierten, breit gefächerten Basiswissen auch Schwerpunktkenntnisse in dem Gebiet, für das eine Absolventin bzw. ein Absolvent eingestellt wird. Aus diesem Grund ist die Bildung eines individuellen Schwerpunktprofils auf Basis der persönlichen Neigungen und Interessen ein erklärtes Qualifikationsziel.

3) Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung in verschiedenen ökonomischen Kontexten wahr. Sie sind sich der sozialen Verantwortung von Unternehmen bewusst und betrachten insbesondere soziale Gerechtigkeit, Chancengleichheit, Diversity sowie die humane Gestaltung von Arbeitsbedingungen als zentrale Voraussetzung für die erfolgreiche und nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens. Sie sehen in diesem Zusammenhang kulturelle, religiöse und Geschlechter-Diversität als wichtige Quellen für Ideenreichtum und

Entwicklungsfähigkeit von Unternehmen wie auch der Gesellschaft an. Damit die Studierenden das „democratic citizenship“ erfahren, sind sämtliche zu diesem Zweck erforderlichen Grundlagen Bestandteil des Studiengangs. Zu nennen wären in diesem Zusammenhang zunächst die betriebswirtschaftlichen Grundlagen- und Vertiefungsmodule, in denen die Studierenden die Handlungsmöglichkeiten von Unternehmen auf verschiedenen Ebenen sowie die Auswirkungen betriebswirtschaftlicher Entscheidungen kennenlernen. Darüber hinaus lernen die Studierenden durch die Einbeziehung wirtschaftspolitischer und volkswirtschaftlicher Grundlagen das Handeln von Unternehmen zu analysieren sowie unter wirtschaftsethischen Gesichtspunkten zu reflektieren. Durch die Vermittlung sozialer Kompetenzen sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, interkulturell angemessen und förderlich agieren zu können.

4) Persönlichkeitsentwicklung

Ziel dieses Studiengangs ist es unter anderem, die Studierenden zu sich selbst organisierenden und selbst motivierenden, innovationsfähigen und auf verändernde Arbeitsanforderungen flexibel reagierende Individuen zu entwickeln. Sie sollen dazu befähigt werden, ihre persönlichen Kompetenzen zu erweitern, zu denen unter anderem Einsatzbereitschaft und Leistungswille, Belastbarkeit und die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten zählen. Die Studierenden lernen in einem Unternehmensumfeld zu agieren und den daraus resultierenden Herausforderungen konstruktiv und lösungsorientiert zu begegnen. Dabei ist es wichtig, dass sie lernen, das eigene Handeln selbstkritisch zu hinterfragen, die eigene Meinung konstruktiv zu diskutieren, selbstverantwortlich Entscheidungen zu treffen und diese gegenüber anderen zu vertreten und durchzusetzen. Die dazu notwendige Vermittlung von Inhalten zur Entwicklung von Lern-, Sozial- und Persönlichkeitskompetenzen ist Bestandteil nahezu aller Module des Studiengangs. Zusätzlich unterstützt wird diese Entwicklung durch den Wechsel von theoretischen und praktischen Studienabschnitten sowie durch wachsende Prüfungsanforderungen.